

Neue Perspektive durch Kooperation

GNZ gnz.de/artikelansicht01/noticias/508181/region+waechtersbach/neue-perspektive-durch-kooperation-2350346

Wächtersbach

10.02.2017



Wasserverband Kinzig und Stadt Wächtersbach beschreiten neue Wege

Wächtersbach (re). Grundwasser ist die kostbarste Ressource der Welt und muss schonend behandelt werden. Gleichzeitig müssen sich die Städte und Gemeinden im Kinzig-Einzugsgebiet und der Ballungsraum Rhein-Main auf eine sichere Wasserversorgung verlassen können. Um diesen Anforderungen vor dem Hintergrund des stattfindenden Klimawandels gerecht werden zu können, hat der Wasserverband Kinzig (WVK) schon vor einiger Zeit begonnen, neue Wege in der Grundwasserbewirtschaftung zu gehen. In einer engen Kooperation mit der Stadt Wächtersbach werden aktuell die Grundwasserverhältnisse in der Kinzigau wissenschaftlich erkundet.

In der ersten Etappe untersuchte der Verband auf Vorschlag der Schutzgemeinschaft Vogelsberg (SGV) die Möglichkeiten, im Fördergebiet Kirchbracht und Illnhausen die Gewinnungsmengen auf mehr Brunnen als bisher verteilen zu können. Und das mit Erfolg, „Das wird zum Entzerren der bisherigen Förderschwerpunkte des WVK führen“, sagt Holger Scheffler, der Geschäftsführer des WVK. „Wenn wir flexibel je nach Grundwasserstand zwischen den Brunnen wechseln können, werden die Grundwasserleiter in den bisherigen Brunnen entlastet. In ökologisch besonders sensiblen Fördergebieten wie Neuenschmidten-Süd, wo wir schon jetzt in Trockenzeiten die Förderleistung erheblich reduzieren, kann dann insgesamt mehr Wasser im Boden verbleiben. Die gutachterliche Feststellung, dass in Neuenschmidten-Süd in den letzten Jahren eine naturschutzfachliche Verbesserung der Feuchtgebiete sich darstellt, bestätigt uns in unseren Planungen.“

Mehr dazu lesen Sie in der GNZ vom 11. Februar.